

Wochenbrief

2024 – 13

Kirche Heiliger Mauritius

Wierystrasse 60 – 3902 GLIS – Einfahrt Tiefgarage: Gliserallee 136
027 / 455 53 22 (Priorat) – n.pfluger@fsspx.email – 078 / 629 82 18

Liebe Gläubige!

In der **Fastenzeit** hat uns die hl. Kirche durch die Liturgie eingeladen, unserem Leben eine Wende zu geben – **durch Gebet, Fasten und Almosen** –, indem wir wieder mehr uns bemühen wollten, dem Evangelium entsprechend zu denken und zu leben und in der Nachfolge des Herrn, der Muttergottes, des hl. Josef und aller Heiligen zu beten, zu handeln und zu arbeiten sowie in den Beziehungen zu den anderen manches zu korrigieren.

Nicht die Fastenzeit ist das Ziel unseres christlichen Lebens, sondern sie hilft uns, uns immer wieder zu bekehren, um Christus zu folgen und durch seinen Tod und seine Auferstehung zum neuen wahren Leben zu erstehen. Der Schlüssel zu dieser Umwandlung ist das **Kreuz**. Keine Zeit ist so reich an Riten, Gnaden und Segen wie die **Karwoche**. Darum liegen dem Wochenbrief wie im letzten Jahr Anmerkungen über das **Heilige Triduum – Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag**) bei. Mögen sie dadurch, liebe Gläubige, in der Liebe zur katholischen Liturgie, zu unserem Herrn und Heiland angespornt werden, und möge das **Osterfest** uns neue Freude, Friede und Zuversicht verleihen. *P. Niklaus Pfluger*

Das waren noch *christliche* Zeiten!

Wie sah der religiöse Alltag der damaligen Zermatter aus?

Ein Bericht, gelesen im Matterhorn Museum in Zermatt.

Im streng katholischen Zermatt von damals strukturierten die *religiösen Rituale* den Tag, die Woche und das Jahr. Dreimal am Tag läutete die Kirchenglocke. Bei den Wegkreuzen bekreuzigte man sich und nahm den Hut ab. Vor jeder Mahlzeit wurde gebetet, und die Mutter machte ein **Kreuz** auf die Stirn der Kinder, bevor sie das Haus verliessen. Die Erwachsenen bekreuzigten sich mindestens am Morgen und am Abend. Viele Leute machten mit dem Messer ein Kreuz auf die Unterseite des Brotes, bevor es angeschnitten wurde. In jedem Haus gab es ein Kruzifix, ein Muttergottes- und ein Herz-Jesu-Bild. Im Winter betete man jeden Abend eine halbe Stunde lang den Rosenkranz, im Sommer fünf «Vaterunser» und fünf «Gegrüsst-seist-Du-Maria».

Viele Leute gingen täglich, und das mit leeren Magen, zur Messe, auch die Schulkinder. In der Kirche herrschte eine strenge Sitzordnung. Am Sonntagmorgen um neun Uhr fand das Hochamt statt, um dreizehn Uhr die Vesper. Zur Beichte musste man jede Woche. Es gab viele **Abendandachten, Prozessionen und Kirchenfeste**. Geheiratet wurde früh am Morgen, vor der Feldarbeit. Eine weltliche Feier kannte man nicht. Verstorbene bahrte man zu Hause auf. Man stellte «*Bätter*» (Beter) an, die für Kaffee und ein kleines Entgelt für den Toten beteten und damit die betroffene Familie entlasteten.

Noch im 17. Jahrhundert wallfahrte der Zermatter Pfarrer jedes Jahr mit acht Männern über den *Eringerpass* nach Sitten. Dort angelangt, erbaten sie sich in drei Kirchen Gottes Schutz für ihre Gemeinde. Während der kleinen Eiszeit (Mitte 16. – Mitte 19. Jahrhundert) wurde die Reise über den vereisten Pass zusehends gefährlicher. 1665 ersuchten die Zermatter den Bischof Adrian von Riedmatten um die Dispens von ihrem Gelübde. Der Bischof verfügte, die beschwerliche Wallfahrt sei durch eine jährliche Prozession ins nahe *Täsch* zu ersetzen. 1816 kaufte sich Zermatt auch noch von dieser Verpflichtung los.

Es gab auch sogenannte «**Wetterprozessionen**». Mehr Sonne erbat man sich bei einer Prozession nach Findeln, für mehr Regen wallfahrte man zu «*Maria zum Schnee*» auf Schwarzsee, und man nahm auch gleich den Schirm mit. Die letzte Prozession nach Findeln fand 1954 statt.

Ave Crux – Spes unica!

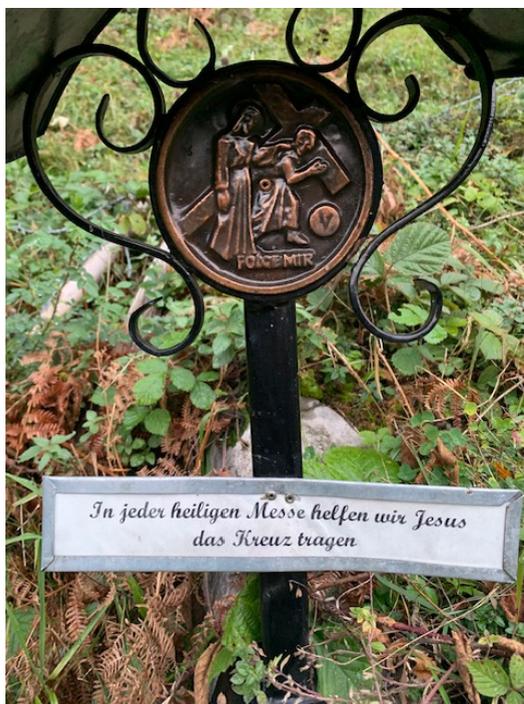
In jeder heiligen Messe helfen wir Jesus das Kreuz tragen.

Das «Mysterium Christi» ist vor allem das *«Mysterium Crucis»*. Deshalb ist in den Plänen der unendlichen Weisheit Gottes das Kreuz Jesu für die Verwirklichung der Erlösung, der Neuerschaffung und der Erneuerung der Menschheit die vollkommene, totale, endgültige, ewige Lösung, durch die alles gelöst wird. Das Urteil Gottes wird über jede Seele nach ihrem Verhalten zu **Jesus dem Gekreuzigten** gefällt werden. Wenn die Seele in einer lebendigen Verbindung zu Jesus dem Gekreuzigten lebt, dann bereitet sie sich auf das Ewige Leben vor und hat durch die Gegenwart des Heiligen Geistes in ihr schon Teil an der Glorie Jesu. Und eben das ist das Leben des Mystischen Leibes Jesu.

«Wenn jemand nicht in Mir bleibt, so wird er wie ein Rebzweig hinausgeworfen werden und wird verdorren, man wird ihn auflesen und in das Feuer werfen und er verbrennt» (Jo 15,6). Zu unserer Rechtfertigung, zu unserer Heiligung hat Jesus alles um diesen Lebensquell, Sein Opfer von Kalvaria, angeordnet. Er gründet die Kirche, Er überträgt Sein Priestertum, Er stiftet die Sakramente, um die Seelen an Seinen unendlichen Verdiensten von Kalvaria teilhaben zu lassen.

Der hl. Paulus zögert nicht zu sagen: *«Ich nahm mir vor, nichts unter euch zu wissen als Jesus Christus und diesen als Gekreuzigten»* (1 Kor 2,2). Nun aber wird dieses Opfer von Kalvaria auf unseren Altären zum **Messopfer**, das, indem es das Opfer des Kreuzes verwirklicht, zugleich auch das Sakrament der Eucharistie verwirklicht, das uns zu Teilhabenden an Jesus dem Gekreuzigten macht. Um das Messopfer herum bildet sich also die Kirche, der Mystische Leib Unseres Herrn...

Erzbischof Marcel Lefebvre (1905–1991), Geistlicher Wegweiser; Todestag: 25. März 1991



Kreuzwegstation hinauf zum Chlisterli, Melchtal

GOTTESDIENSTORDNUNG

Vom 24. März – 7. April

SO	24	Palmsonntag	9.30	Choralamt
DO	28	GRÜNDONNERSTAG	19.00	Abendmahlsfeier; <i>stille Anbetung bis Mitternacht</i>
FR	29	KARFREITAG	11.00 17.00	Feierl. Kreuzweg; Karfreitagsliturgie
SA	30	KARSAMSTAG	21.00	Feier der heiligen Osternacht
SO	31	OSTERSONNTAG, Auferstehung des Herrn	9.30	Choralamt; <i>Apéro</i>
FR	5	Osterfreitag	18.00	Hl. Messe, <i>anschl.</i> Sakramentsandacht
SA	6	Ostersamstag	8.00	Heilige Messe
SO	7	Weisser Sonntag <i>mit Erstkommunionfeier</i>	9.30	Choralamt

❖ Das diesjährige **FASTENOPFER** hat den sehr schönen Betrag von Fr. 7'080.00 ergeben. Allen grossen und kleinen Spendern ein *herzliches Vergelt's Gott!*

❖ **Beichtgelegenheit – Bitte die besonderen Zeiten beachten:**

- Palmsonntag: 8.00 – 9.00 Uhr
- Gründonnerstag: 17.30 – 18.30 Uhr
- Karfreitag: 15.00 – 16.30 Uhr
- Karsamstag: 19.00 – 20.00 Uhr

Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde!

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, so bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, so bringt es viele Frucht. (Jo 12, 23-24)